

## SERBIEN

HENRI BOHNET  
JOHANNES GOLD

1. Juni 2010

www.kas.de  
www.kas.de/belgrad

## Die Limaj-Affäre: Bewährungsprobe für Kosovos Premier Thaçi und die EULEX

**Der Korruptionsverdacht gegen den kosovarischen Minister Fatmir Limaj belastet die Regierung Thaçi. Ihr Verhalten zur Aufklärung der „Limaj“-Affäre ist zu einem Reifetest des jungen Landes geworden. Doch auch die europäische Rechtsstaatsmission (EULEX) steht unter Druck. Sie muss gegenüber der Bevölkerung ihre Daseinsberechtigung unter Beweis stellen und deshalb zeigen, dass sie auch bestimmt durchzugreifen vermag.**

### Der Fall Limaj

Der ehemalige UÇK-Kommandant Fatmir Limaj stand von 2003 bis 2005 unter der Anschuldigung von Kriegsverbrechen vor dem Internationalen Gerichtshof für das Frühere Jugoslawien (ICTY). Nach seinem Freispruch wurde er im Kosovo als Kriegsheld empfangen und engagierte sich politisch in der vom jetzigen Premierminister Thaci geführten Demokratischen Partei Kosovos (PDK), dem politischen Nachfolger der UÇK. 2007 wurde er von Thaçi zum Minister für Transport und Kommunikation berufen. Auf diesem Posten, der über etwa 10 % des Staatshaushaltes Kosovos verfügt, startete er die Durchführung ambitionierter Infrastrukturprojekte.

Doch wurden im vergangenen Jahr Familienangehörige von Limaj von der UN-Polizei bei dem Versuch ertappt, Koffer mit größeren Mengen Geld außer Landes zu schaffen. Vorwürfe von Geldwäsche, Korruption und Vetternwirtschaft mehrten sich, so dass die EU-Rechtsstaatlichkeitsmission (EULEX) Ermittlungen gegen Limaj und andere PDK-Politiker aufnahm<sup>1</sup>. Der Verdacht, dass Teile der kosovarischen politischen Elite und auch

der PDK, Verbindungen zur organisierten Kriminalität haben, verdichtete sich.<sup>2</sup> Schließlich durchsuchte die EULEX Anfang Mai Limajs Ministerium und seine privaten Wohnsitze, um nach dem Verbleib von veruntreuten 80 Mio. € zu ermitteln und Licht in die intransparente Vergabep Praxis von Straßenbauprojekten zu bringen.<sup>3</sup> Schlagzeilen machte die EULEX-Aktion am 19. Mai, bei der Limaj und Thaçi auf Pristinas Flughafen vor dem Beginn einer Dienstreise persönlich durchsucht wurden.<sup>4</sup> Mittlerweile sind sechs Mitglieder der Regierung von Ermittlungen wegen Korruptionsverdacht betroffen.<sup>5</sup>

Die Ermittlungen der EU-Mission wurden von der PDK, UÇK-Veteranenverbänden und ihnen nahestehenden Medien kritisiert. Der EULEX wird vorgeworfen, dass sie ihre lange Untätigkeit bei der Ausführung ihres Auftrags nun mit einem medienwirksamen, harten Durchgreifen kompensieren wolle. Die Razzia dagegen sei nicht dazu geeignet, die strukturelle Korruption zu bekämpfen.<sup>6</sup> Fatmir Limaj selbst bezeichnet sich als „So sauber wie eine Träne.“<sup>7</sup> Er sieht sich als Opfer einer „politischen Lynch“-Kampagne gegen sich und seine Familie.<sup>8</sup>

### Defizite im Rechtsstaat: Thaçi im Dilemma

Die sich häufenden Hinweise auf die Verwicklung von hochrangigen Politikern und kriminellen Strukturen setzen Premier Thaçi zunehmend unter Druck. Denn kürzlich stellte ein Bericht der renommierten International Crisis Group fest, dass Kosovos größtes Problem die gravierenden Defizite im Rechtsstaatsbereich sind und die politische Elite zu wenig tut, um diese grundsätz-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## SERBIEN

HENRI BOHNET  
JOHANNES GOLD

1. Juni 2010

[www.kas.de](http://www.kas.de)  
[www.kas.de/belgrad](http://www.kas.de/belgrad)

lich, aber auch in den eigenen Reihen zu beseitigen.<sup>9</sup>

Innenpolitisch werden in Zivilgesellschaft und Opposition Rufe nach Neuwahlen laut. Doch auch vereinzelte Abgeordnete des PDK-Koalitionspartners, der LDK (Demokratische Liga Kosovo, „Rugova-Partei“) sehen den Erfolg der Regierungskoalition als bedroht an. Die Regierung darf besonders zum derzeitigen Zeitpunkt nicht geschwächt werden, an dem die von Belgrad gesteuerten, aus kosovarischer und EULEX-Sicht illegalen, Wahlen im Norden Kosovos stattfinden.<sup>10</sup>

Das größte Druckpotential zur Beschleunigung der Reformen liegt jedoch in den Händen der EU: Derzeit wird der jährliche Fortschrittsbericht vorbereitet. Dieser bewertet die Situation im Kosovo hinsichtlich der Erfüllung beitragsrelevanter Kriterien. Da Rechtsstaatlichkeit und politische Integrität zu den Schlüsselementen der Bewertung zählen, steht für die Thaçi-Regierung viel auf dem Spiel, wenn sie jetzt nicht glaubhaft neben der *Europa-Absicht* auch die *Europa-Fähigkeit* des Landes unter Beweis stellt. Deshalb versucht der Premierminister, eine konstruktive Haltung gegenüber EULEX zu zeigen. Er sei sehr zufrieden mit der Kooperation zwischen Regierung und EU-Mission, sagte er in einem Interview.<sup>11</sup>

Doch auch innenpolitisch muss Thaçi umsichtig vorgehen. Denn der Korruptionsverdacht reicht bis in die Führung seiner Partei zu engsten Kabinetts- und Parteigenossen sowie ehemalige UÇK-Mitstreiter hinein. Sowohl die innerparteiliche Unterstützung, als auch die Unterstützung alter UÇK-Kader im Kosovo stehen mit der Affäre auf dem Spiel – und damit der Führungsanspruchs Thacis. Jetzt muss er jedoch Standhaftigkeit zeigen und deutlich machen, dass die Regierung und seine Partei in Kooperation mit EULEX die Verdachtsmomente aufklären und die Missstände beseitigen wollen.

### Die EULEX – Neue Chance zur Glaubwürdigkeit

Auch für die EULEX ist die Limaj-Affäre eine Bewährungsprobe: Lange Zeit stand die

Mission unter dem Vorwurf der Untätigkeit. Die nicht nur für die Bevölkerung schwer zu durchschauende Kompetenzverteilung zwischen EULEX, UN-Verwaltung und Kosovo-Regierung, der schleppende Aufwuchs des Personals von geplanten 2000 europäischen Experten sowie der Skandal um die rumänischen EULEX-Mitarbeiter, die beim Schmuggeln von Alkohol und Zigaretten erlappt wurden,<sup>12</sup> belasteten das Image der Mission. Die anfänglichen Hoffnungen der Bevölkerung, dass der strukturellen Korruption Einhalt geboten würde, wurden bisher weitgehend enttäuscht.<sup>13</sup>

Jetzt kann EULEX – und die kosovarische Regierung - das Vertrauen der Bürger bei diesem Testfall zurückgewinnen, wenn die Ermittlungen in transparenter Weise von EULEX und mit der vollen Unterstützung Pristinas durchgeführt werden. Trotz medialer und populistischer Vorwürfe gegen das robuste Vorgehen, ist in der Bevölkerung ein leiser Optimismus spürbar, dass nun endlich damit begonnen wird, der Hydra der Korruption die Köpfe abzuschlagen. Die Ermittlungen werden aus diesem Grund mit großem Interesse von den Bürgern und vom Ausland verfolgt.

EULEX steht vor der wichtigsten Bewährungsprobe seit ihrem Bestehen und sollte bei ihren Ermittlungen besondere Aufmerksamkeit dem Zeugenschutz schenken: In der Vergangenheit mussten nämlich öfters bereits Anklagen gegen ehemalige UÇK-Kämpfer fallen gelassen werden, weil die Zeugen aufgrund massiver Drohungen zu keiner Aussage bereit waren.

### Keine (wirkliche) Unabhängigkeit ohne Rechtsstaatlichkeit

Neben der Kritik am Vorgehen der Rechtsstaatsmission und dem Erfolgsdruck der Schlagabtausch zwischen wem? im Kosovo und der schwierigen Rolle der EULEX darf das Ziel der internationalen Bemühungen nicht aus den Augen verloren werden: Fast Elf Jahre nach dem Kosovo-Krieg und zwei Jahre nach seiner Unabhängigkeitserklärung ist Kosovo an einem politisch und wirtschaftlich kritischen Punkt angelangt. Daneben bleiben die internationale Gemein-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**SERBIEN**

HENRI BOHNET  
JOHANNES GOLD

1. Juni 2010

[www.kas.de](http://www.kas.de)  
[www.kas.de/belgrad](http://www.kas.de/belgrad)

schaft und insbesondere die EU weiter in der Verantwortung und müssen noch koordinierter und bestimmter als bisher in allen Politikbereichen Fortschritte anstoßen.

Große Teile der politischen Elite Pristinas aber nutzen die unterschiedlichen Zielsetzungen und Interessen der internationalen Gemeinschaft aus und schieben ihr die Verantwortung für den mangelnden Fortschritt im Land zu. Gegenseitige Schuldzuweisungen zwischen UNMIK, EULEX und Regierung werden von der einheimischen Presse regelmäßig thematisiert. Daneben überdeckt die ständig wiederholte Forderung nach internationaler Anerkennung der Unabhängigkeit Kosovos die strukturellen Probleme in Politik und Wirtschaft. Eines dieser Probleme sind die Mängel in der Rechtsdurchsetzung. Deshalb muss das übergeordnete Ziel eine transparente, verantwortungsvolle Politik mit einer koordinierten – und die Rolle Serbiens berücksichtigende – belastbaren Strategie in Richtung Europa bleiben. Verantwortungsvolle Politik würde bedeuten, zu akzeptieren, dass man von wirklicher Unabhängigkeit, die dem Kosovo auch eine realistische EU-Perspektive verleiht, erst sprechen kann, wenn auch ein glaubwürdiger Rechtsstaat aufgebaut ist. Das im Ahtisaari-Plan festgelegte Konzept der „überwachten Sicherheit“ und die Achtung der international anerkannten Staatsverfassung müssen umgesetzt werden.

<sup>1</sup> Auf der Basis des Ahtisaari-Plans, der Teil der kosovarischen Verfassung ist, steht das EULEX-Mandat, das nicht nur konsultative Funktionen hat, sondern auch eine „watch dog“-Stellung mit operativ-exekutiven Rechten im politischen System Kosovos einnimmt.

<sup>2</sup> Zur Verbindung der Regierung zu kriminellen Kreisen vgl. Foreign Policy Club, Who is the strongest?, in: Periskopi, 3/2010, Prishtina, [http://www.periskopi.com/pdf/Periskopi\\_N03\\_Eng.pdf](http://www.periskopi.com/pdf/Periskopi_N03_Eng.pdf).

<sup>3</sup> Erich, Rathfelder, Wieland Schneider, „Aktion scharf“ gegen Korruption im Kosovo, 17.05.2010, [http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/565782/index.do?direct=565884&\\_vl\\_backlink=/home/politik/index.do&selChannel=103](http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/565782/index.do?direct=565884&_vl_backlink=/home/politik/index.do&selChannel=103).

<sup>4</sup> B92, Thaci has luggage searched at airport, 20.05.2010, <http://www.b92.net/eng/news/politics->

[arti-  
cle.php?yyyy=2010&mm=05&dd=20&nav\\_id=67263](http://www.b92.net/eng/news/politics-articles.php?yyyy=2010&mm=05&dd=20&nav_id=67263).

<sup>5</sup> Vgl. Petrit, Collaku, Limaj Case Strains Political and Diplomatic Ties, in: Prishtina Insight, 21.05.2010, Prishtina, S. 3.

<sup>6</sup> Vgl. Lawrence, Marzouk, Fatmir Limaj, Kosovo's Road-builder, 06.05.2010, <http://www.balkaninsight.com/en/main/profiles/27874/>.

<sup>7</sup> Petrit Collaku, Kosovo's Limaj: "I am Clean As a Tear", 14.05.2010, <http://www.balkaninsight.com/en/main/news/28100/>.

<sup>8</sup> SETimes.com, 21.5.10.

<sup>9</sup> Vgl. International Crisis Group, The Rule of Law in Independent Kosovo, Europe Report N°204, – 19 May 2010, Brüssel, S. i, <http://www.crisisgroup.org/~media/Files/europe/balkans/kosovo/204%20The%20rule%20of%20Law%20in%20Independent%20Kos>

<sup>10</sup> Im nördlichen, von Serben dominierten Teil der Stadt Mitrovica gibt es 20 366 registrierte serbische Wähler. Zur Wahl am 30. Mai 2010 stehen fast alle serbischen Parteien. Bereits die Unterstützung der Kampagne durch serbische Politiker aus Serbien führte zu Protesten aus Prishtina. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob überhaupt eine funktionsfähige Kommunalregierung gebildet werden kann. Die derzeitige Übergangsverwaltung zumindest vermag die grundsätzlichen Regierungsaufgaben nicht wahrzunehmen, vgl. B92, EULEX won't recognize K. Mitrovica elections, 23.05.2010, [http://www.b92.net/eng/news/politics-articles-  
le.php?yyyy=2010&mm=05&dd=23&nav\\_id=67326.ovo.ashx](http://www.b92.net/eng/news/politics-articles.php?yyyy=2010&mm=05&dd=23&nav_id=67326.ovo.ashx).

<sup>11</sup> Vgl. Petrit, Collaku.

<sup>12</sup> Vgl. SETimes, EULEX suspends Romanians over smuggling charges, 27.04.2010, [http://www.setimes.com/cocoon/setimes/xhtml/en\\_GB/features/setimes/features/2010/04/27/feature-01](http://www.setimes.com/cocoon/setimes/xhtml/en_GB/features/setimes/features/2010/04/27/feature-01).

<sup>13</sup> Vgl. Christian Wehrschtütz, Wachsende Unzufriedenheit mit EULEX, [http://www.wehrschtuetz.at/ausgabe-  
php/koso/fernsehen/detailag.php?id=91](http://www.wehrschtuetz.at/ausgabe.php/koso/fernsehen/detailag.php?id=91).